

Windenergietage vom 06. bis 08. November 2018

# Die Privilegierung unter Beschluss

RA Philipp von Tettau

Kanzlei Müller-Wrede & Partner - Rechtsanwälte

Leibnizstraße 53, 10629 Berlin

tettau@mwp-berlin.de

030 399 250 0

## Was bietet MWP?

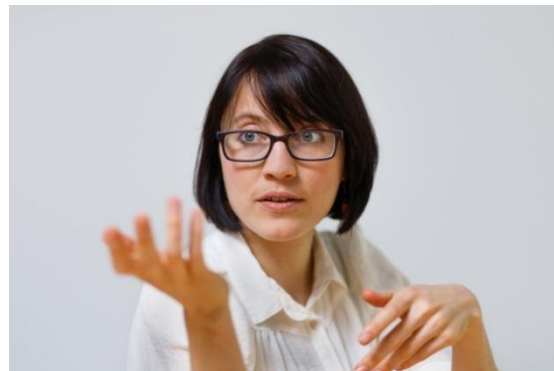
Recht der  
Erneuerbaren  
Energien

Baurecht

Vergaberecht

Europäisches  
Beihilferecht

# Das Team Erneuerbare Energien von MWP auf einen Blick



## Unsere Beratungsumfang in den EE:

Planungs-,  
Genehmigungs-  
und Umweltrecht

Energierecht

Nutzungsvertrags-  
und  
Immobilienrecht

Strukturierungen  
& Transaktionen

Spezialvertrags-  
recht EE

## Was heißt „Privilegierung im Außenbereich“?

- WEA sind gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB im Außenbereich kraft des Gesetzes

„sozusagen generell geplant“

(BVerwGE 28, 148, 150 f.)

- § 35 Abs. 1, Abs. 3 BauGB umfasst **ähnlich einem Bebauungsplan** eine „Abwägungsentscheidung“
- Belange können trotzdem entgegenstehen, aber privilegierte Anlagen haben **mehr Durchsetzungskraft**

## Die Privilegierung im Fadenkreuz der Kohleländer



### **Ganz abschaffen (Bbg)**

⇒ dann Genehmigungen  
nur mit B-Plan möglich

### **Erneut Länder- öffnungsklausel für Landesgesetze bis 12/2024 (NRW)**

⇒ Definition  
bestimmter Abstände  
zu bestimmten  
baulichen Nutzungen

### **Moratorien und allgemeine befristete Untersagungen (Bbg)**

⇒ Zeitlich befristete  
Unzulässigkeit neuer  
WEA-Genehmigungen bei  
Entfall bzw. zum Schutz  
von in Aufstellung  
befindlichen  
Regionalplänen

## NRW-Gesetzesantrag an den Bundesrat / BR-Drs. 484-18

### „Der Hemmschuh erster Klasse“

Die Länder können durch **bis zum 31. Dezember 2024 zu verkündende Landesgesetze** bestimmen, dass § 35 Absatz 1 Nummer 5 auf Vorhaben, die der Erforschung, Entwicklung oder Nutzung der Windenergie dienen, nur Anwendung findet, wenn sie einen **bestimmten Abstand zu den im Landesgesetz bezeichneten zulässigen baulichen Nutzungen** einhalten. Die Einzelheiten, insbesondere zur Abstandsfestlegung und zu den Auswirkungen der festgelegten Abstände auf Ausweisungen in **geltenden** Flächennutzungsplänen und Raumordnungsplänen, sind in den Landesgesetzen nach Satz 1 zu regeln. Die Länder können in den Landesgesetzen nach Satz 1 auch **Abweichungen** von den festgelegten Abständen zulassen

# NRW-Gesetzesantrag an den Bundesrat / BR-Drs. 484-18

## Die Folgen

- **Massive Rechtsunsicherheit** bis Entscheidung des jeweiligen Bundeslands über „Ob“ und „Wie“ der Nutzung
- Damit erneute **Ausbaudelle** wegen **Abwartens Gesetzgebungsverfahren** BauGB und des jeweiligen Landes
- U. U. **Entwertung bestehender Regional- und Flächennutzungspläne** wegen (Teil-)Funktionslosigkeit
- Missachtung **lokaler** (FNP) und **regionaler Willensbildung**
- **Verletzung Vertrauensschutz** für langlaufende Planungen bei unzureichenden Übergangsregelungen

⇒ **Keine neuen Hemmnisse** schaffen, sondern **schnell und rechtssicher Konzentrationsplanung** erlassen



## NRW-Gesetzesantrag an den Bundesrat / BR-Drs. 484-18

### § 15 (3) BauGB

Auf Antrag der Gemeinde hat die Baugenehmigungsbehörde die Entscheidung über die Zulässigkeit von Vorhaben nach § 35 Absatz 1 Nummer 2 bis 6 für einen Zeitraum bis zu längstens einem Jahr nach Zustellung der Zurückstellung des Baugesuchs **auszusetzen**, wenn die Gemeinde beschlossen hat, einen Flächennutzungsplan aufzustellen, zu ändern oder zu ergänzen, mit dem die Rechtswirkungen des § 35 Absatz 3 Satz 3 erreicht werden sollen, und zu befürchten ist, dass die Durchführung der Planung durch das Vorhaben unmöglich gemacht oder wesentlich erschwert werden würde.(...) Wenn besondere Umstände es erfordern, kann die Baugenehmigungsbehörde auf Antrag der Gemeinde die Entscheidung nach Satz 1 um höchstens ~~ein weiteres~~ **zwei weitere Jahre aussetzen**.

- Kommunen sollen **unter geringerem Zeitdruck** Planung abschließen können und Pläne **gerichtsfester** werden
- Soll der **Akzeptanz** dienen

# NRW-Gesetzesantrag an den Bundesrat / BR-Drs. 484-18

⇒ **Keine neuen Verzögerungen** schaffen, sondern

- sachgerechte Regelungen zur **Planfortwirkung und -heilung** erlassen
- und Bauleitplanung dort einschränken, wo Regionalplanung schon Eignungs- oder Vorranggebiete ausgewiesen hat



## Gesetzesentwurf LReg Bbg Drs. 6/9504

### „Der Brandbeschleuniger“

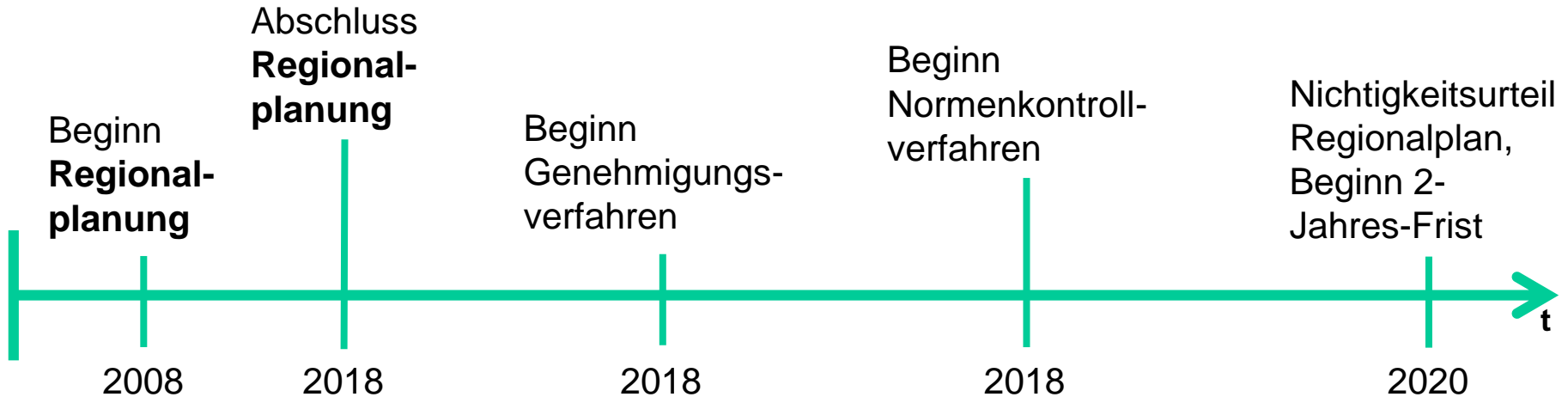
Änderung des G. zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung, neuer § 2c Abs. 1:

Sind **Regionalpläne** mit Festlegungen von Eignungsgebieten für die Windenergienutzung **unwirksam geworden**, haben die zuständigen Regionalen Planungsgemeinschaften unverzüglich **Verfahren zur Neuaufstellung**, Änderung oder Fortschreibung von Regionalplänen **einzuleiten** (...). Die Einleitung des Planungsverfahrens ist zusammen mit den Planungsabsichten und den voraussichtlichen Kriterien für ein schlüssiges Planungskonzept im Amtsblatt für Brandenburg **öffentlich bekannt zu machen**. Zur Sicherung der in Aufstellung befindlichen Ziele der Raumordnung ist die **Genehmigung raumbedeutsamer Windenergieanlagen in der gesamten Region ab dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung für zwei Jahre vorläufig unzulässig** (...)

Welcher Gegner sollte da **nicht** gegen einen Regionalplan klagen? Es **lockt** die **reflexartige Ausbausperre!**

# Gesetzesentwurf LReg Bbg Drs. 6/9504

Es lockt die reflexartige Ausbausperre!



- ⇒ **Keine neuen Verzögerungen** schaffen, sondern
- sachgerechte Regelungen zur **Planfortwirkung und -heilung** erlassen

# Gesetzesentwurf LReg Bbg Drs. 6/9504

## Bsp. Planfortwirkung:

- Positiv- **und** Negativwirkung der Planung könnten nach Plan-Aufhebung f. beschränkten Zeitraum **fortwirken** (2 a.?)  
(also Eignungs- oder Vorranggebiete einerseits mit Ausschlusswirkung andererseits)
- ⇒ **Keine** reflexartige Ausbausperre für **abgewogene Gebiete**
- ⇒ **Kein** Wildwuchs außerhalb
- ⇒ **Kein** Anreiz für Klagen

## Gesetzesentwurf LReg Bbg Drs. 6/9504

Die Landesplanungsbehörde kann **allgemein** für räumlich abgegrenzte Gebiete der Region oder im **Einzelfall** gegenüber den in § 4 des Raumordnungsgesetzes genannten öffentlichen Stellen **Ausnahmen** von der Unzulässigkeit nach Absatz 1 Satz 3 zulassen, wenn und soweit die Zulassung raumbedeutsamer Windenergieanlagen nach dem jeweiligen Stand der Regionalplanung **nicht** befürchten lässt, dass die **Verwirklichung der in Aufstellung befindlichen Ziele unmöglich gemacht oder wesentlich erschwert wird**.

Wenn schon so, dann **präzisere** Regelung erforderlich, die

- nach Beschlussfassung über **Kriteriengerüst** (für die **Frist** gelten muss)
- Ausnahmen **im Regelfall** bei Übereinstimmung mit Kriterien vorsieht.

## Gesetzesentwurf LReg Bbg Drs. 6/9504

Abweichend von § 12 Absatz 2 des Raumordnungsgesetzes kann die Landesplanungsbehörde (...) raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen zur **Windenergienutzung** sowie Entscheidungen über deren Zulässigkeit **in räumlich abgegrenzten Gebieten oder in der gesamten Region allgemein befristet untersagen**. Die Untersagung ist zulässig, wenn sich ein **Regionalplan in Aufstellung** befindet, in dem die Festlegung von Gebieten für die Windenergienutzung vorgesehen ist und wenn zu befürchten ist, dass Planungen und Maßnahmen zur Windenergienutzung außerhalb der dafür vorgesehenen Gebiete die Verwirklichung der in Aufstellung befindlichen Ziele **unmöglich machen oder wesentlich erschweren** würde. Die Dauer der Untersagung **beträgt bis zu zwei Jahre**. Die Landesplanungsbehörde kann die Untersagung **um ein weiteres Jahr verlängern**.

## Gesetzesentwurf LReg Bbg Drs. 6/9504

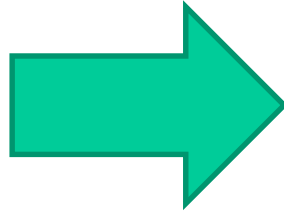
Die Landesplanungsbehörde kann **allgemein** für räumlich abgegrenzte Gebiete der Region oder **im Einzelfall** gegenüber den in § 4 des Raumordnungsgesetzes genannten öffentlichen Stellen **Befreiungen** von der Untersagung nach Absatz 3 zulassen, wenn und soweit raumbedeutsame Planungen oder Maßnahmen **nicht** befürchten lassen, dass die Verwirklichung der in Aufstellung befindlichen Ziele der Regionalplanung unmöglich gemacht oder wesentlich erschwert werden.

**Kritik und Lösung** siehe Vorfolien



# Abbau ausgewählter Hemmnisse für Neugenehmigungen

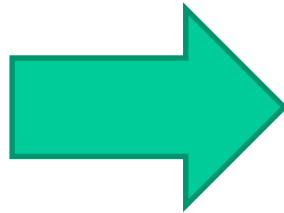
Ausreichende und sichere  
Flächen in der  
**Regionalplanung**



- (1) **Mindestziel** der  
Flächenausweisung für alle  
Planungsregionen (2 %);
- (2) Sicherstellung schneller  
Umsetzung dch. **Befristung  
Altpläne**
- (3) Verbesserte **Planerhaltung**
- (4) **Befr. Fortgeltung Pläne** bei  
„Kippen“ zur Vermeidung  
Moratorien
- (5) **Keine Länderöffnungsklausel**  
insbesondere wg. Unsicherheit  
bis Umsetzung
- (6) Verzögerung/Änderung durch  
Bauleitplanung nur in **engen  
Grenzen**

# Abbau ausgewählter Hemmnisse für Neugenehmigungen

Akzeptanz



- (1) **Siegellösungen**  
flächendeckend
- (2) **Service-/Erkläragenturen**  
flächendeckend
- (3) Proaktive  
**Projektkommunikation**
- (4) Sachgerechte **Beteiligungs-  
und  
Wertschöpfungsinstrumente**  
bundeseinheitlich